



(v.l.n.r.): Erste Reihe: Heike Kühne, Erste Beigeordnete Kirsten Gurske, Maritta Böttcher, Edeltraut Liese, Fraktionsvorsitzender Hans-Jürgen Akuloff, Landrätin Kornelia Wehlan
Zweite Reihe: Felix Thier, Hartmut Rex, Dirk Hohlfeld, Dr. Rudolf Haase, Peter Dunkel, Roland Scharp (Annekathrin Loy und Irene Pacholik fehlen auf dem Foto)

KONSTITUIERUNG

Am 23. Juni 2014 kam der 5. Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming zu seiner ersten Sitzung im Luckenwalder Kreishaus zusammen. Auf der konstituierenden Sitzung war die Wahl des Kreistagsvorsitzenden sicherlich der am meisten mit Spannung erwartete Tagesordnungspunkt. Die erste Sitzung des Kreistages wurde vom ältesten anwesenden Kreistagsmitglied eröffnet, in diesem Fall von Peter Dunkel (DIE LINKE) aus Ludwigsfelde, der damit im Podium neben Landrätin Kornelia Wehlan Platz nahm. Souverän und locker führte er durch die ersten Minuten der Beratung, wünschte für die kommenden Jahre allen Gewählten weise und positive Entscheidungen im Sinne des Landkreises und eine konstruktive Atmosphäre.

Die Kreistagsmitglieder wählen zu Beginn der Wahlperiode aus ihren Reihen die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden. Nach parlamentarischem Brauch ist für diese Funktion die stärkste Fraktion vorschlagsberechtigt, in diesem Fall die SPD. So wurde durch sie

Katja Grassmann aus Blankenfelde-Mahlow vorgeschlagen, die seit 2008 dem Kreistag angehört und in der letzten Wahlperiode Co-Vorsitzende der SPD-Fraktion war. Als weiterer Kandidat bewarb sich Dr. Gerhard Kalinka von den Grünen, ebenfalls aus Blankenfelde-Mahlow. Auch er gehört seit der letzten Wahlperiode dem Kreistag

an und war in der vorhergehenden Wahlperiode bereits Vorsitzender der Gemeindevertretung Blankenfelde-Mahlow.

Beide stellten sich in einer kurzen Rede den Anwesenden vor und warben um Zustimmung. Gesetzlich ist festgeschrieben, dass der zu wählende Vorsitzende mindestens

die Mehrheit der gesetzlichen Mitgliederzahl von Kreistagsabgeordneten im ersten Wahlgang auf sich vereinigen muss, in diesem Fall 29. Bei fünf Enthaltungen erhielt Katja Grassmann dann 25 Ja-Stimmen, Dr. Kalinka 22. Damit war die nötige Mehrheit nicht erreicht und ein zweiter Wahlgang erforderlich. Hier reichte dann aber die einfache Mehrheit. Bei nun sechs Enthaltungen entfielen auf Frau Grassmann 22, auf Dr. Kalinka 24 Ja-Stimmen. Damit war Dr. Kalinka gewählt.

Bei den Stellvertreter/innen des Kreistagsvorsitzenden bewarben sich von der LINKEN erneut Maritta Böttcher aus Jüterbog und von der CDU Gertrud Klatt aus Thyrow (Stadt Trebbin). Da es hierzu keinen Widerspruch gab, wurden beide offen gewählt, also per Handheben. Maritta Böttcher erhielt hierbei nur eine Gegenstimme und drei Enthaltungen. Ein souveränes Ergebnis!



v.l.n.r. Alterspräsident Peter Dunkel, Vorsitzender des Kreistages, Dr. Gerhard Kalinka, Landrätin Kornelia Wehlan

Felix Thier
Stellvertretender
Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE in Fachausschüssen

In der neu angelaufenen Wahlperiode wurden vom Kreistag auch wieder Fachausschüsse gebildet, in denen wir mit Abgeordneten vertreten sind. Im Haushalts- und Finanzausschuss und im Ausschuss für Gesundheit und Soziales hat die Fraktion DIE LINKE den Vorsitz inne. Die Mitglieder für den Jugendhilfeausschuss werden erst noch im Kreistag gewählt.

Kreisausschuss

Vorsitzende: Landrätin
Kornelia Wehlan
Hans-Jürgen Akuloff
Dirk Hohlfeld
Dr. Irene Pacholik

Haushalts- und Finanzausschuss

Vorsitzender: Dirk Hohlfeld
Hans-Jürgen Akuloff

Ausschuss für Wirtschaft

Annekathrin Loy
Roland Scharp

Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung

Annekathrin Loy
Hartmut Rex

Ausschuss für Landwirt- schaft und Umwelt

Dr. Rudolf Haase
Felix Thier

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

Peter Dunkel
Felix Thier

Ausschuss für Gesundheit und Soziales

Vorsitzende:
Maritta Böttcher
Heike Kühne

Jugendhilfeausschuss

(Vorschläge)
Edeltraut Liese
Heike Kühne

Rechnungsprüfungs- ausschuss

Dr. Rudolf Haase



Landrätin Kornelia Wehlan



Hans-Jürgen Akuloff



Dirk Hohlfeld



Dr. Irene Pacholik



Annekathrin Loy



Roland Scharp



Hartmut Rex



Dr. Rudolf Haase



Felix Thier



Peter Dunkel



Maritta Böttcher



Heike Kühne



Edeltraut Liese



Jörg-Martin Bächmann

DIE LINKE in Gremien und Institutionen

Der Kreistag entsendet von den LINKEN folgende Vertreterinnen und Vertreter:

Aufsichtsrat des Flugplatzes Schönhagen

Dr. Rudolf Haase

Aufsichtsrat der Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft

Hartmut Rex

Aufsichtsrat der Verkehrsgesellschaft TF

Roland Scharp

Kuratorium des Luckenwalder Krankenhauses

Maritta Böttcher

Regionalbeirat Teltow-Fläming der Mittelbrandenburgischen Sparkasse

Dirk Hohlfeld

Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Hartmut Rex

Verbandsversammlung beim Zweckverband der Mittelbrandenburgischen Sparkasse

Hans-Jürgen Akuloff

Trägerversammlung des Jobcenters

Maritta Böttcher

Verbandsversammlung des Südbrandenburgischen Abfallzweckverbandes

Peter Dunkel
Dirk Hohlfeld

Polizeibeirat beim Polizeipräsidium Potsdam

Jörg-Martin Bächmann,
Fahrtschullehrer aus Dahme

KOORDINIERUNG ALLER AUFGABEN

DER KREISAUSSCHUSS – EIN ENTSCHEIDENDER AUSSCHUSS



Bereits vor der ersten Beratung des Kreisausschusses haben die Kreistagsmitglieder eine wichtige Entscheidung getroffen. Als Vorsitzende des kreislichen Hauptausschusses wird die Landrätin die Beratungen leiten. Wir unterstützen mit drei Fraktionsmitgliedern die Umsetzung der hochgesteckten Ziele. Es ist zu erwarten, dass die SPD Herrn Barthel als stellvertretenden Vorsitzenden nominiert. Seine Wahl gilt als sicher. Sie ist auch notwendig. Die aktuellen Aufgaben des Kreistages erfordern ein hohes Maß der Koordinierung zwischen den Fachausschüssen zur zielorientierten Arbeit der Fraktionen. Es zeigt sich, dass die grundlegenden Aufgaben von Kreisverwaltung und Kreistag wie die Erhöhung der Leistungsfähigkeit unter den Bedingungen der Haushaltskonsolidierung, die Beschlussfassung zum Leitbild der Kreisentwicklung sowie das Personalentwicklungskonzept hohe Ansprüche an alle Gremien stellt.

Verständlicher beschrieben muss es so sein, dass Beschlüsse des Kreistages zu Aufgaben der Verwaltung auch fristgemäß in den Gremien beraten werden. Hierzu muss der Kreisausschuss und selbstverständlich wir besonders die erforderlichen Entscheidungen treffen. Die neue Legislatur und die laufende Neuausrichtung der Verwaltung benötigt klare Beschlüsse und die konsequente Umsetzung gewollter Mehrheitsentscheidungen.

Die Fraktionschefs im Kreisausschuss bestimmen mit über die Qualität des Kreistages und die Effektivität der Verwaltung.

Wie in keinem anderen Ausschuss können alle kommunalpolitischen Anliegen beraten werden. Dieser Ausschuss ist ebenso Vergabe- und Personalausschuss. Erstmals in dieser Legislatur wird die Landrätin sehr transparent für alle Kreistagsmitglieder den Standpunkt der Verwaltung zur Kreis- und Personalentwicklung vorstellen. Es werden keine internen Verwaltungskonzepte sein. Der neue Arbeitsstil fordert alle Mitwirkungsmöglichkeiten ein. Es sind beiderseits hohe Erwartungen vorhanden. Sie zu erfüllen ist Arbeitsaufgabe im Ehrenamt und Verwaltungspflicht. Die Anforderungen an die inhaltliche Arbeit sind zweifellos gestiegen. Ausweichmanöver wie Fristverlängerungen sind wenig hilfreich, weil selbstgesteckte Ziele nicht eingehalten werden.

Übrigens nehmen unsere Kreisausschussmitglieder gern Fragen zur Kommunalpolitik aus den Regionen entgegen. Lasst uns wissen, wo mit unserer Einflussnahme Möglichkeiten für Problemlösungen bestehen. Jede Sitzung hat eine Fragestunde für Anliegen aus den Kommunen.

Hans-Jürgen Akuloff
Luckenwalde



HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG

AUSSCHUSS FÜR HAUSHALT UND FINANZEN

Auf der konstituierenden Tagung des Kreistages wurde unserer Fraktion ausgehend vom Hare-Niemeyer-Verfahren der Vorsitz im Haushalts- und Finanzausschuss zugesprochen. Ein Ausschuss, den wir mittlerweile seit gut zehn Jahren leiten.

Worin sehe ich die Schwerpunkte in der jetzt beginnenden Legislatur:

- 1. Senkung der Schulden um 50 Prozent**
- 2. Sicherung der freiwilligen Aufgaben**
- 3. Stärkung der Investitionen**

Wenn wir den ersten Punkt betrachten, so müssen wir mit einem großen Vorurteil aufräumen. Nicht jede Kreditaufnahme zieht automatisch Schulden nach sich. Normalerweise stehen diesen Kreditaufnahmen geschaffene Werte in Form von Gebäuden, Straßen oder anderen Anlagen gegenüber. Die Finanzierung dieser Kredite erfolgt aus dem normalen Haushalt.

So richtig kompliziert sind die Kassenkredite, gedacht um kurzfristige Finanzausgaben ausgleichen zu können. Auf Grund der in den 90-er Jahren betriebenen Investitionspolitik wurden die finanziellen Ressourcen des Kreises komplett ausgeschöpft und es waren keine Rücklagen für unvorhersehbare Finanzausgaben vorhanden. So hat sich eine Verschuldung durch Nutzbarmachung der Kassenkredite bis zu einer Höhe von 43 Millionen Euro in der Spitze ergeben. Derzeit

kann man den direkten Wert noch gar nicht konkret bemessen, sind doch die Jahresabschlüsse 2010–2013 noch nicht fertig. Hier ein großes Lob an die Verwaltung für den Jahresabschluss 2010, der nun innerhalb kürzester Zeit gefertigt wurde und dem Kreistag am 1. September 2014 zur Beschlussfassung vorliegt. Danach ist bis Jahresende noch der Abschluss 2011 geplant.

Eine wichtige Maßnahme zum Schuldenabbau sehe ich im Erwerb des Kreishauses. Bisher als Leasing ausgeführt »bescherte« es dem Kreis jährliche Kosten in Höhe von 2,6 Millionen Euro. Durch den Erwerb können bis 2017 im Ergebnishaushalt 8,3 Mio. Euro und im Finanzaushalt 2,4 Mio. Euro eingespart werden.

Natürlich wäre eine Senkung der Kassenkredite auf Null Euro erstrebenswert, es ist jedoch keine vernünftig untergesetzte Zielstellung.

Selbst bei Einstellung aller freiwilligen Ausgaben wäre dieses Ziel nicht zu erreichen.

Wie gesagt, mein Ziel ist nicht die Senkung der freiwilligen Aufgaben, hier haben wir schon mit der Landesvorgabe der Senkung dieser auf 2,5 Prozent der Einnahmen genug Probleme, sondern der Erhalt derer für die Einwohner des Kreises. Dabei werden wir uns sehr wahrscheinlich von der einen oder anderen Aufgabe trennen müssen bzw. diese anpassen, um auch im vorgeschriebenen Rahmen bei anderen Aufgaben wirksam werden zu können. Die Vergaberichtlinie der Mittel der MBS ist hierbei ein gutes Arbeitsmittel.

Zu den freiwilligen Aufgaben zähle ich auch die Unterstützung für kreiseigene oder beteiligte Gesellschaften wie der SWFG und dem Landeplatz Schönhagen. Hier sollte Zielstellung sein die Zuschüsse weiter zurück zu fahren.

Wachstum und Stärke einer Region bedeutet auch eine gut gehende Investitionstätigkeit. Hier hat der Kreis noch erheblichen Nachholbedarf. Zwar ist ja nun überall grünes Licht für die Lückenschließung der B101 bei Thyrow gegeben, und damit auch für unseren Teil der vierten Spur. Aber ein Großprojekt macht noch lange nicht den Kreis aus. Einbeziehung unserer kreislichen Handwerker, wie bisher, fördert auch das Wohlbefinden der Bürger unseres Kreises.

Wenn wir am 4. August 2014 in die erste Sitzung des Ausschusses einsteigen, liegt uns der Entwurf zum Leitbild des Kreises zur Diskussion vor. Schwerpunkt im Bereich Verwaltung und Finanzen ist hier die Wiederherstellung und daran anschließend die dauernde Leistungsfähigkeit und Liquidität des Kreises. Nicht nur als globale Aussage sollte dies stehen, sondern in konkreten Schritten.

Abschließend möchte ich unsere Leser aufrufen konkret an den Beratungen, soweit wie es Gesundheit und Zeitfaktor ermöglichen, teil zu nehmen. Alle Beratungen sind öffentlich; nur zu speziellen Punkten ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Hier können sich die Zuhörer ganz konkret informieren und wir als Abgeordnete würden uns auch freuen, wenn solche Ausschussarbeit nicht vor leeren Zuschauerrängen stattfindet. Und eine Einwohnerfragestunde gibt es auch. Man kann also mit der Verwaltung und den Abgeordneten in den direkten Dialog treten.

Dirk Hohlfeld Am Mellensee
Vorsitzender des Ausschusses

ES GEHT AUCH UM WINDENERGIE

AUSSCHUSS FÜR LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT

Der Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt (ALU) ist sicher einer der reisefreudigsten aller Ausschüsse. So sind die Mitglieder dieses Kreistagsgremiums gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Kreisverwaltung regelmäßig in der Region unterwegs und besuchen Agrarbetriebe, Bauernhöfe oder auch einmal Naturschutzflächen bzw. -projekte vor Ort bei den jeweiligen Akteuren. Von Seiten der LINKEN sind auch in

dieser Wahlperiode wieder Dr. Rudolf Haase und Felix Thier Mitglieder des ALU. Da auch in der zurückliegenden Wahlperiode Windeignungsgebiete eine Rolle spielten, gehen wir davon aus, dass auch in den nun vor uns liegenden fünf Jahren das Thema weiter Bestand haben wird. In unserem Wahlprogramm haben wir uns eindeutig positioniert: »Bei der Windenergienutzung stehen die Interessen der Anwohnerinnen und An-



wohner sowie die Landschafts- und Naturschutzbelange im Mittelpunkt.«

Wir lehnen die Windenergie also weder pauschal ab, noch sind wir für sie überall und an jedem denkbaren Standort. Insbesondere achten wir auf eine »gerechtere« Verteilung bei den Standorten: Es kann nicht sein, dass riesige Windparks im Süden des Landkreises, im ländlichen Raum, konzentriert werden. Im (dichter besiedelten) Norden dann aber wiederum, bei möglicherweise geeigneten Flächen, pauschal die Barrieren hochgezogen werden, frei nach dem Motto »Nicht vor meiner Haustür!«.

Nach diesen Prämissen haben wir im letzten Kreistag gewirkt, mit diesen Prämissen werden wir auch weiter erkennbar sein.

Felix Thier
Luckenwalde



PRIORITÄTEN UND LÖSUNGEN

AUSSCHUSS FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES

Ich bin auch in dieser Wahlperiode Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Soziales. Darüber habe ich mich sehr gefreut, kann ich doch den noch nicht erreichten Zielen zum Durchbruch verhelfen.

Zu den Aufgaben gehören neben den Haushaltsberatungen alle Angelegenheiten der Gesundheits- und Sozialpolitik im Landkreis, die soziale Integration von Menschen mit Behinderungen, soziale Fragen

im Bereich der Umsiedler-, Aussiedler- und Asylbewerberbetreuung, soziale Aspekte bei der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen im Gesundheitswesen und Sozialbereich, die Einflussnahme bei der Krankenhausbedarfsplanung, die Sozialplanung, Angelegenheiten im Rahmen der Förderrichtlinien im Gesundheits- und Sozialbereich sowie Arbeitsmarktpolitik und Probleme der Arbeitslosigkeit.

Neben der Umsetzung gesetzlicher Regelungen durch die Verwaltung hat die Politik die Aufgabe, Schwerpunkte herauszuarbeiten, Prioritäten festzulegen und Lösungen zu suchen. Zumal die Gesetze leider nicht immer

mit unseren Zielstellungen für gerechte Daseinsvorsorge und würdiges Leben übereinstimmen.

Nehmen wir die Hartz IV – Gesetzgebung, dieses Gesetz war ein großer Fehler und mir als Aktivistin der Gegenbewegung »Hartz IV muss weg!« und aktive Montagsdemonstrantin blutet noch immer das Herz. Uns bleibt als Abgeordnete nur, durch konkrete Einzelfallprüfung Härten zu vermeiden. Ich arbeite deshalb auch wieder in der Trägerversammlung des Jobcenters mit. Aber das allein ist eben nicht mein Ansatz. Ich möchte, dass alle Menschen in Würde leben können und bin der festen Überzeugung, dass es

ein großer Fehler ist, Kindern aus Hartz-IV-Familien vom ersten Schrei an zu zeigen, dass sie »automatisch« weniger Chancen haben als andere Kinder.

Ich bin sehr froh, dass unser Kreis Teltow-Fläming hervorragende Arbeit durch das »Netzwerk Gesunde Kinder« leistet. Eltern können bereits vor der Geburt des Kindes Unterstützung erhalten. Zur Förderung der gesundheitlichen und sozialen Entwicklung werden sie und ihre Kinder bis zu deren dritten Lebensjahr begleitet.

In Brandenburg gibt es 19 lokale Netzwerke mit insgesamt 39 Standorten in 13 Landkreisen und zwei kreisfreien Städten. Das »Netzwerk gesunde Kinder« ist 2006 als zentrale Maßnahme in das familienpolitische Programm des Landes Brandenburg aufgenommen worden und wird von der Landesregierung finanziell unterstützt! Seit 2006 wurden etwa 8.200 Familien erreicht.

Maritta Böttcher, Jüterbog
Vorsitzende des Ausschusses

WOMIT BESCHÄFTIGT SICH EIN AUSSCHUSS DES KREISTAGES?

AUSSCHUSS FÜR BILDUNG, KULTUR UND SPORT

Es macht schon sehr viel Freude, wenn man sich in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für die Belange von Bildung, Kultur und Sport engagieren kann.

Seit nun schon zwei Wahlperioden des Kreistages Teltow-Fläming bin ich Mitglied im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport. Sehr aufschlussreich sind Berichte und Informationen zu den Strukturen unserer Bildungseinrichtungen im Kreisgebiet durch die Schulbehörde. Spannend und natürlich auch kritisch wird es, wenn es um das leidige Thema Geld geht. Hier beneide ich so manchmal um keinen Preis die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachämter der Kreisverwaltung. Wenn auch in den Gemeinden die örtlichen Vertreterinnen und Vertreter für ihre Schulen

verantwortlich sind, so trägt der Kreis für Sonderschulen, Gymnasien oder berufsbegleitende Schulen als Schulträger große Verantwortung. Sehr oft stoßen die zuständigen Abteilungen an finanzielle Grenzen, wenn es um die materiellen Ausstattungen oder technisch-bauliche Belange für die eine oder andere Bildungseinrichtung geht. Das Budget ist begrenzt und da werden sehr oft Entscheidungen der Ausschussmitglieder über die verschiedensten Projekte mit großem Diskussionsbedarf begleitet. Und so manchmal muss man persönliche Interessen und Wünsche den allgemeinen Erfordernissen gegenüber zurückstecken. Doch es gilt unser Wahlprogramm: Schulische, berufliche und auch kulturelle Bildung darf nicht vom individuellen Geldbeutel abhängen,

niemand darf auf Grund zu hoher finanzieller Hürden von solchen Angeboten ausgeschlossen werden!

In den Bereichen Sport und Kultur ist die Differenziertheit noch viel größer. Wenn der gesamte Bereich Schulpolitik Pflichtaufgaben beinhaltet, so sind es bei der Kultur und dem Sport freiwillige Aufgaben des Landkreises, die zu bewältigen sind. So sind beispielsweise die Kulturförderrichtlinie und die hier nach beantragten Förderprojekte der Künstlerinnen und Künstler der Region ein wiederkehrender



Tagesordnungspunkt. Gerade solche Projekte befördern das kulturelle Leben in den Kommunen des Landkreises, also vor Ort bei den Bürgerinnen und Bürgern, enorm!

Auch die Sportförderung für Vereine und deren Veranstaltungen im Kinder- oder Seniorensport sind feste Termine im Sitzungskalender. Ob

nun die Unterstützung der Luckenwalder Bundesliga-Ringer oder auch die Mitfinanzierung der Personalstelle im Kreissportbund – beim Sport handelt es sich um mehr, als nur die bloße körperliche Ertüchtigung. Sport ist gelebte Integration, gesundheitliche Prävention und sinnvolle Freizeitgestaltung. Das unterstützen und fördern wir weiterhin gerne.

Die Arbeit im Ausschuss ist sehr vielfältig und hat bisher auch Spaß gemacht. Einen großen Anteil daran hatte neben der sachlichen Diskussion der Mitglieder vor allem die Vorsitzende des Ausschusses, Frau von Schrötter, durch ihren unkomplizierten, fachlich kompetenten Leitungsstil.

Natürlich funktioniert keine ergebnisorientierte Arbeit eines solchen Fachausschusses ohne eine gute Vorbereitung durch die Fachabteilungen der Kreisverwaltung, für die ich mich an dieser Stelle einmal herzlich bedanken möchte.

Noch ein Wunsch zum Schluss: Für die neue Wahlperiode wünsche ich uns gute Zusammenarbeit mit allen Akteuren und erfolgreiches Gelingen zum Wohle unseres Kreises.

Peter Dunkel
Ludwigsfelde

Impressum

Herausgeber: Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Teltow-Fläming · V.i.S.d.P.: Jürgen Akuloff · Redaktion: Maritta Böttcher, Felix Thier · Redaktionsschluss: 30. Juli 2014
Layout und Druck: MediaService GmbH Druck und Kommunikation · Gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100% Recycling · Auflage: 2.000, August 2014
Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.